

»Alle haben großen Spaß«

Nachhaltigkeit | Schüler in der Küche

Das Bad Herrenalber Hotel Schwarzwald Panorama vermittelt Schülern der Falkensteinschule die Grundlagen für ein nachhaltiges Leben. »SchwaPa BIO Kids« heißt dieses Projekt (wir berichteten).

■ Von Dietmar Glaser

Bad Herrenalb. Zum vierten von insgesamt elf Nachmittagen lud Projektleiterin Stephanie Schießl ein. Diesmal zu Küchenchef Patrick Schmidhuber in die Hotelküche. Zuvor wurden den 15 Schülern drei Grundregeln im Küchenbetrieb ans Herz gelegt: Hygiene, Aufmerksamkeit und Sicherheit.

Hände waschen, Schürzen binden und Zutaten abwaschen waren die Lektionen zur Hygiene.

»Was der Chefkoch sagt gilt«, lautete der Grundsatz zum Stichwort »Aufmerksamkeit«. Beim Thema Sicherheit ging es um den richtigen Gebrauch eines Messers und anderer Geräte. Dann noch der Appell: »In der Küche niemals rennen.«

Zwei Gruppen

So vorbereitet, wurden die Kinder in zwei Gruppen ge-

teilt. Die eine bereitete einen Salat mit Vinaigrette zu, die andere backte Schinkensnecken. Die Zutaten holten die Kinder aus den Kühlhäusern, die in diesem Fall den Einkauf ersetzen sollten. »Es war uns wichtig den gesamten Ablauf, vom Einkauf über das Zubereiten, bis zum Abwasch zu vermitteln«, ergänzt Hotelinhaber Stephan Bode. Da das Schwarzwald Panorama als Partner von Bioland mit dem Goldstatus ausgezeichnet ist und somit mindestens 90 Prozent aller Speisen und Getränke in zertifizierter Bioqualität anbietet, gab es zuvor noch einen Exkurs über die verschiedenen Biosiegel.

Geschickt angestellt

»Ich habe das Gefühl, dass die Kinder sich hier schon wohlfühlen. Die Zurückhaltung vom ersten Termin ist passé«, sagte Schießl im Gespräch mit unserer Zeitung. Und alle haben sich sehr geschickt angestellt, schnitten Salat und Schinken in kleine Stücke, dosierten die Zutaten für die Salatsoße und den Teig. Der Küchenchef hatte dazu sogenannte Becherrezepte gewählt, bei der die Zutaten in Bechern und mit Löffeln dosiert wurden. »Sie müssen also nichts abwägen und können alles alleine machen«, er-



Kochen wie die Profis: Grundschüler in der Küche des Hotels Schwarzwald Panorama.

Foto: Glaser

klärte Patrick Schmidhuber. Nach getaner Arbeit deckten die Kinder die Tische und aßen gemeinsam. Und auch das anschließende Abräumen, Abwaschen und Aufräumen lernten die Kinder an diesem Nachmittag.

Die Grundschüler werden an jedem Projektnachmittag von einer anderen Lehrkraft der Falkensteinschule und jeweils einer anderen Mutter begleitet. Auch die einbezogenen Hotelmitarbeiter, die alle große Freude an diesem Pro-

jekt haben, wechseln von Mal zu Mal. Dieses Mal waren es neben dem Chefkoch Patrick Schmidhuber auch noch Clara Lacher, stellvertretende Rezeptionsleitung. »An diesem Projekt ist unser ganzes Team beteiligt und alle haben gro-

ßen Spaß daran«, sagte Hotelchef Bode, dem die Schinkensnecken der Kids auch sehr gut schmeckten. »Wer weiß, ob nicht ein zukünftiger Koch bei den Kids dabei ist«, fügte Bode mit einem Schmunzeln hinzu.



Julia Riegger (links) und Corinne Feger vom Eigenbetrieb Tourismus und Stadtmarketing mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe »Mobilität und Besucherlenkung«. Foto: Stadt Bad Herrenalb

Demografie-Workshop im Rathaus

Kommunales | Einer von sieben Modellstandorten für Heilbäder und Kurorte

Bad Herrenalb. Wie entwickeln sich die Bevölkerung und der Tourismus in den Heilbädern und Kurorten Baden-Württembergs in den kommenden Jahren? Und wie sollen die Gemeinden darauf reagieren?

Mit diesen und weiteren Fragen zur demografischen Entwicklung beschäftigte sich ein Workshop, der unter Beteiligung von Bürgermeister Klaus Hoffmann im Bad Herrenalber Rathaus stattfand.

Zu den Teilnehmern gehörten laut Pressemitteilung der Stadt außerdem Mitarbeite-

rinnen der Touristik, aus dem Bereich Bildung und Soziales, Stadträte, Ortsvorsteher sowie Vertreter der Gewerbebetriebe und Vereine.

Lösungsansätze ableiten

Initiiert wurde der Workshop vom baden-württembergischen Heilbäder Verband und durchgeführt von der Agentur Project M, die seit 20 Jahren im Bereich »Destinationsentwicklung« beratend tätig ist.

Gemeinsam mit dem Work-

shop in Bad Herrenalb fanden sechs weitere in Baden-Württemberg statt, alle in Gemeinden, die vom Heilbäderverband als Modellstandorte ausgewählt wurden. Denn das erklärte Ziel der Workshops war es, aus den konkreten Handlungsempfehlungen für die teilnehmenden Kommunen auch Lösungsansätze abzuleiten, die von allen Kurorten und Heilbädern im Land praktisch anwendbar sind.

Dazu wurde in mehreren Arbeitsgruppen untersucht, welche Auswirkungen der demografische Wandel in Bad

Herrenalb auf die Bereiche »Fachkräftemangel und Arbeitsmarkt«, »Mobilität und Besucherlenkung« sowie »Daseinsvorsorge« hat.

Die Bad Herrenalber Ergebnisse werden nun mit den der anderen Workshops abgeglichen, um die für alle Heilbäder und Kurorte gültigen Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Die Agentur Project M hat bereits mit der Auswertung der Ergebnisse begonnen, veröffentlicht werden diese voraussichtlich Ende März, heißt es abschließend.

Schultes präsentiert seinen Plan

Brexit | SWR-Team wegen Großbritannien-Bank auf Sonneninsel

■ Von Sabine Zoller

Dobel. Der Brexit ist ein weltbewegendes Thema - und auch die Gemeinde Dobel hat damit zu tun. Warum? Grund dafür ist der Europa-Rundwanderweg, der auf der Sonneninsel zu einem gemütlichen Spaziergang auf sechs Kilometern Länge einlädt, um die 28 Sitzbänke mit den Farben der EU-Mitgliedsländer zu entdecken. Doch was soll nun nach dem Brexit mit der englischen Bank mitten im Wald geschehen?

Diese Frage bewegte auch den Bürgermeister der Gemeinde, Christoph Schaack, denn nach dem 31. Januar ist die Bank in den Farben des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland, die offiziell Union Flag heißt und in ihrer heutigen Form seit 1801 geführt wird, nicht mehr aktuell. Gemeinsam mit Elfriede Grambart vom Hotel-Pension Heidi und gleichzeitig Betreuerin und Patin der

Griechenland-Bank, die ebenfalls durch politische Wirren in den Fokus der Gemeinde gerückt war, hat sich Schaack dazu Gedanken gemacht.

Mitten im Wald

»Mit Brexit wollten wir keinen Exit«, schmunzelt Schaack und ergänzt: »Die Bank zu entfernen ist keine Lösung. Und einfach weiß anstreichen wollten wir die Sitzbank ebenfalls nicht.«

Die markante Großbritannien-Bank, die immerhin am Wegekreuz zum Westweg mitten im Wald platziert ist, bekam daher Besuch vom SWR-Sendeteam der Landesschau, die sich darüber informieren wollten, was denn nun damit geschieht.

Bei dichtem Schneetreiben wunderten sich dann so manche Wald-Spaziergänger über die Dreharbeiten und die vier Akteure, die sich mit der mittlerweile in eine weiße Schneepacht gehüllten Bank beschäftigten.

Als Vorschau auf den Frühling und die Wandersaison präsentierte Schaack hierzu seinen Plan. »Nach 25 Jahren Städtepartnerschaft wird es Zeit, dass unsere gegenseitigen Freundschaftsbekundungen auch mit einer Freundschaftsbank besiegelt werden«, so das Gemeindeoberhaupt. Gemeinsam mit Elfriede Grambart präsentierte er das neu geplante Outfit der Sitzbank: Auf einer Folie sind zwei Wappen zu sehen - das eine von Dobel und das andere von Tótvázsony, der ungarischen Gemeinde, mit der die Sonneninsel seit über einem Vierteljahrhundert freundschaftliche Beziehungen pflegt. Denn nach Aussage des Bürgermeisters gehören auch zwischenmenschliche Beziehungen zu einem vereinten Europa. Damit bleiben alle 28 Sitzbänke auf dem Dobler Europa-Rundwanderweg erhalten. Weitere Infos gibt es am Freitag im SWR-Beitrag in der Landesschau.



Elfriede Grambart (von links), Christoph Schaack und SWR-Mitarbeiter.

Foto: Zoller